Königlich Preußisch Pommersche Zeitung.



(Ehedem Stettiner Zeitung genannt.)

No. 21. Freytag, den 13. März 1812.

Berlin, vom 5. März.

Unsere Verhältnisse mit Frankreich sind nunmehr bestimmt, und das vollkommenste Einverständniß hat in jedem Betracht statt. Alle Zahlungen in baarem Gelde auf die rückständige Contribution vom letzten Kriege hören von nun an auf. Man ist übereingekommen, daß sie durch Landes Produkte, und mitteist der Verpflegung der französischen und alliirten Truppen abgetragen werden sollen. Die Kosten der Unterhaltung der Festung Glogau und der Garnison in derselben, gehen von jetzt an für französische Rechnung.

Se. Majestät der König haben dem der Direction des Professor Zeune anvertrauten Lehr-Institut für Blinde, das ehemalige Lazareth-Gebäude des Regiments von Winning zu schenken geruht, und es wird diese Anstalt zu Johannis dieses Jahres dorthin verlegt werden.

Vorgestern ging der Russisch-Kaiserl. Oberst und Flügel-Adjudant, von Czerniczef, als Courir von Paris kommend, hier durch nach Petersburg.

Durch die in öffentlichen Blättern bereits ausführlich publicirten Kaiserlich Französischen Dekrete vom 26sten und 28sten August 1811 ist verordnet, daß jeder Franzose, sowohl aus den älteren als neueren Provinzen des französischen Reiches, zur Erlangung der Erlaubniß Seiner Majestät des Kaisers und Königs Napoleon, um nach Frankreich zurück zu kehren, oder um als in fremden Staaten naturalisirt, gesetzlich angesehen zu werden, oder auch um in die Dienste einer fremden Macht treten, oder in schon angetretenen Diensten verbleiben zu dürfen, sich selbst, in eigenen schriftlichen Vorstellungen an den Kaiserlich-Französischen Großrichter, Minister der Justiz zu Paris wenden solle.

Damit nun aber alle in den diesseitigen Landen sich aufhaltende, in einem dieser Fälle sich befindende, Individuen genau wissen, wie sie ihre desfalls an den Französisch-Kaiserlichen Großrichter, Minister der Justiz zu richtende Vorstellungen zu fassen, und sicher an ihn gelangen zu lassen haben, so wird ihnen hiemit, zu ihrer Nachachtung eröffnet, daß in diesen Vorstellungen ihr Name, Vor- und Zuname, ihr Stand oder Gewerbe, ihr Alter, Geburtsort, der letzte Ort ihres Aufenthalts in Frankreich, und ihr gegenwärtiger Aufenthaltsort enthalten, und die Gründe entwickelt sein müssen, auf welchen ihr Gesuch beruhet; daß nur, wenn alle diese unerläßigen Punkte erledigt werden, sie eine ihren Wünschen entsprechende Resolution zu gewärtigen haben, und daß sie ihre Vorstellungen nicht directe an den Kaiserlich-Französischen Großrichter, Minister der Justiz nach Paris abgehen, sondern an das hiesige Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten gelangen zu lassen haben, welches für deren Weiterbeförderung durch die Französisch-Kaiserliche Gesandschaft allhier Sorge tragen wird. Berlin den 27. Februar 1812.

Goltz.

Vom Main, vom 28. Februar.

Am 17. Februar ist das Großherzogl. hessische Leibgarderegiment, 2600 Mann stark, zu Frankfurt eingetroffen, und am folgenden Tage nach Friedeberg fortmarschirt. Dagegen wurden das Großherzogl. hessische Leib Füsilier-Bataillon und 3 Eskadrons Cheveauxlegers unter Anführung des Prinzen Emil von Hessen erwartet. Allenthalben war zu Frankfurt doppelte Einquartierung angesagt.

Alle auf Urlaub befindliche baiersche Offiziere haben Ordre, auf das schleunigste sich bei ihren Regimentern einzufinden. Auch die meisten in der Schweiz sich aufhaltenden, oder auf Werbung liegenden schweizerischen Militärs machen sich bereit, zu ihren Corps zurückzukehren.

Das Großherzogthum Frankfurt bildet vier Departements, nemlich: Frankfurt, Aschaffenburg, Fulda und Hanau, und enthält 96¾ Quadratmeilen, auf welchen 302,092 Seelen wohnen. Der Militairetat besteht in einem Infanterieregiment aus drei Bataillons, jedes zu 6 Compagnien; einer Artillerie Compagnie, einer Ingenieur-Compagnie, einem Landsicherheitscorps: einer Es-

kadron Husaren und einer Compagnie unberittener Jäger. General en Chef ist Hr. Franz von Zweyer von Evenbach, der auch zugleich Inhaber des obigen Regiments ist.

Der König von Würtemberg fordert alle Gläubiger des Herzogs Ludwig auf, ihre Forderungen bei dem Ober-Appellations-Tribunal zu Tübingen geltend zu machen.

Wien, vom 26. Februar.

Bei der neulichen Preisaustheilung in der Akademie der Künste blieben in der Historien-Malerei und Kupferstecherkunst die höchsten Preise erledigt. Vier von Herrn Neuhaus für Unterofficiere des Pionier-Corps, welche die Architectur-Schule besuchen, bestimmten Prämien, wurden würdigen Subjekten zuerkannt.

Ein Lemberger Kaufmann hat zwölf Prämien für Artilleristen ausgesetzt, die sich in dem Wissenschaftlichen ihres Fachs am meisten auszeichnen, und 4 Prämien für Soldatenfrauen, welche sich die Reinigung der Wäsche und die Pflege der kranken Artilleristen am meisten angelegen sein lassen.

Vor acht Tagen starb zu Brünn der General der Cavallerie, Fürst von Hohenzollern, Inhaber des schönen Kürassierregiments, welches zur Belohnung seiner unter Ferdinand 2. bewiesenen Tapferkeit, indem es diesen Kaiser aus den Händen der Empörer gerettet hat, den Vorzug genießt, bei jedesmaligem Durchmarsch, durch die Stadt und Burg ziehen zu dürfen.

Die Servier scheinen mit Czerny Georg unzufrieden, daß er die gegenwärtige Zeit nicht benutzt, um eine Aussöhnung mit den Türken zu Stande zu bringen, da gewiß große Freiheiten zugestanden werden dürften.

Noch im vorigen Jahre hat man die Versuche, Baumwolle in Ungarn zu gewinnen, fortgesetzt. Im Banat gewann der Hofkriegsraths-Copist Ruhedorff in dem Festungsgraben von Temeswar 6 Pfund 14 Loth, nämlich 2 Pfund 8 Loth Wolle und 4 Pfund 6 Loth an Saamen, von dem aber kaum ein Fünftel vollkommen reif, und zum künftigen Anbau geeignet war. Der am 6ten Mai ausgestreute Saamen holte den am 15ten April gesäeten noch ein. Mit Ende des Septembers waren die frühesten Kapseln reif. Im Deutsch-Banatischen Regimente wurden von mehreren Personen zusammen 13 Pfund 14 Loth Wolle geerndtet. Das ist freilich nur wenig, allein 1810 hatte man nur 13 Loth gewonnen. Herr Ruhedorf hofft wirklich diese Staude zu nationalisiren. Griechische Kaufleute urtheilen: daß diese Baumwolle zwar der asiatischen an Feinheit nachstehe, die macedonische aber übertreffe. Die Regierung läßt daher die Versuche in diesem Jahre erneuern, und hat die beiden Unterlieutenants Kautz und Mayens, die sich der Sache besonders angenommen, deshalb zu Oberlieutenants ernannt.

Um den Seidenbau zu befördern, bietet der Graf Genteo 10,000 Maulbeerbäumchen unentgeldlich, und noch mehrere 1000 für einen geringen Preis den Culturfreunden an.

Mamsell Wilhelmine Löwenthal, Tochter eines hiesigen Banquiers, alt 9 bis 10 Jahre, hat sich durch einen schönen Zug von Menschenliebe ausgezeichnet. Da sie eine Zeichnung gesehen hatte, welche den Brand der Stadt Presnitz in Böhmen darstellte, so ward sie so lebhaft davon gerührt, daß sie die unglücklichen Abgebrannten aus ihrer Sparkasse zu unterstützen beschloß; sie theilte ihr Vorhaben einigen Kindern ihres Alters mit und brachte in wenigen Tagen eine Collecte von 100 Fl. zu Stande, die an ihre Bestimmung abgesandt ward.

Basel, vom 19. Februar.

Zufolge der von dem Herrn Grafen von Gottorp gemachten Schritte, um seine Ehescheidung zu verlangen, hat der badensche Hof, welcher in seine Absichten einwilligte, den Baron v. Berkheim mit einem Rechtsgelehrten hieher gesandt, und am 17. d. M. um 4 Uhr, wurde die Ehescheidung wirklich ausgesprochen. Die erlauchte Gemahlin glaubte sich, obgleich mit vielen Kummer, in den Willen ihres Gemahls fügen zu müssen, und sandte ihm den Trauring zurück. (Sie ist eine Schwester des jetzigen Großherzogs von Baden, ward den 12 März 1781 geboren, und am 31. October 1795 mit dem damaligen König von Schweden Gustav Adolph vermählt. Kinder dieser Ehe sind der Prinz Gustav und drei Prinzessinnen.)

Der kleine Rath hat vermittelst Beschlusses vom 15. Januar die ehemalige Verordnung von 1753, welche die Ellenzahl bestimmt, die zu Basel fabrizirten Stücke Band enthalten müssen, wieder eingeführt, um den Kredit unserer Fabriken im Auslande wieder herzustellen; die Zuwiderhandelnden werden mit einer Geldstrafe von 4000 Fr. belegt, wovon die eine Hälfte dem Angeber, und die andere der Armenkasse gehört.

Durch das Schmelzen des Schnees und Eises ist der Rhein sehr angeschwollen, und war gestern Morgens höher als seit mehreren Jahren. Gegen Abend hörte das Wasser auf zu wachsen, und in diesem Augenblicke fällt es. Man vernimmt aus Berthoud, daß die Emme eine Brücke weggerissen, und sich ein neues Bett in der Gegend von Kirchberg ausgehöhlt hat. Auch die Aar ist bei Aarberg aus ihrem Bette getreten.

Das Gesuch des Landammanns, daß denen in England gefangenen Schweizern Unterstützung gegeben werde, hat Napoleon abgeschlagen; doch sollen die Gattinnen und Kinder der gefangenen Officiere von der Gage derselben etwas auf Abschlag bekommen.

Macerata, vom 15. Februar.

Am 3ten dieses, um 7½ Uhr des Morgens, verspürte man hier in der Richtung nach Nordwest ein Erdbeben, welches jedoch, so wie am 4ten und 12ten nachgefolgten Erdstöße, keinen Schaden anrichtete.

Bern, vom 19. Februar.

Vom St. Bernhard wird gemeldet, daß in voriger Woche eine Lavine einen Transport von 50 bis 60 Pferden sammt der Mannschaft in den Abgrund mit sich fortgewälzt hat.

Aachen, vom 18. Februar.

Die Pferdezucht hat in unserm Departement den besten Erfolg, Dank sey es dem Pferde-Depot zu Wickradt, welchen wir der Freygebigkeit Sr. Majestät verdanken. Wir bezogen jährlich 4000 Pferde vom Auslande; in 2 Jahren werden wir von diesem Tribut ganz befreyt seyn und für die Remonte der Armee Pferde verkaufen können. Herr von Bornheim, Chef des Depots, legt unaufhörlich einen lobenswürdigen Eifer und die seltensten Kenntnisse an den Tag.

Paris, vom 20. Februar.

Ein Brief aus Catalonien meldet, daß General Lamarque, den Insurgentengeneral Milans, der sich bei St. Vicent an einem Hohlwege mit seiner Division postirt hatte, gezwungen habe, diese feste Stellung zu verlassen, und über die Gebürge bis nach Linas zu flüchten. Mataro bei Barcellona wurde neulich von den Engländern bombardirt, ungeachtet der Ort ganz wehrlos ist. Durch diese ganz unnütze Grausamkeit wurden mehrere Häuser beschädigt, und viel Personen, unter andern 8 Frauen

getödtet. Die Catalonier selbst, schelten die Britten Verräther.

Seit 1800 sind im französischen Reiche achtzehn große neue Heer- und Landstraßen bearbeitet; die über den Simplon, Cenis, von Calvi auf Sestri, von Spezzia auf Sarzana, von Sarona auf Alessandria, von Spezzia nach Porto Venere, von Metz auf Mainz, von Venloo auf Wesel, sind beendigt. Die von Wesel auf Hamburg wird 1812 ganz fahrbar sein, und enthält eine Länge von 90 Stunden. Von dreißig Kanälen der größten Art sind 7 ganz beendigt, und über 300 Schleusen zu den Kanälen; 50 bis 60 tausend Morgen Moräste ausgetrocknet, in einigen Jahren wird die Anzahl verdoppelt sein; unermeßliche Strecken Landes sind dem Meere abgewonnen. Fünf und zwanzig Handelshöfen errichtet, die zu Cherbourg und Antwerpen, vom ersten Range rc. rc.

Paris, vom 29. Februar.

Die Industrie des Departements vom Oberrhein wird durch die Anlegung des Napoleons-Canals, der dessen Producten und jenen seines Ackerbaues eine neue und leichte Absatz-Quelle darbietet, eine noch größere Ausdehnung erhalten. Dieser Canal, welcher vermittelst der Flüsse Doubs und Ill die Rhone mit dem Rheine verbindet, ist die wichtigste Anstalt für die innere Schiffahrt, nicht nur dieses Departements, sondern des ganzen östlichen Theils des Französischen Reichs und selbst der benachbarten Staaten Deutschlands und der Schweizer-Conföderation. Dem Genie Napoleons war es aufbewahrt, die Ausführung dieses prächtigen Werkes zu realisiren, dessen Idee bis zu den Römer-Zeiten hinaufsteigt und welche nach Tacitus die Argwöhnische Tyranney Nero's damals scheitern machte.

Vermittelst dieses Canals können Marseille und Beaucaire die Producte der Levante bis nach Amsterdam versenden; Avignon, Valence, Lyon, Chalons, Dole, Besançon, Hüningen, Neubreisach, Straßburg, Maynz u. s. w. sind eben so viele geeignete Puncte, um aus Frankreich, der Schweiz und den verschiedenen Theilen Deutschlands die Waaren jeder Gattung zu beziehen und diesen Gegenden die ihnen mangelnden Producte zu verschaffen.

Die Americanische Fregatte Hornet ist zu Cherbourg angekommen.

Rom, vom 1. Februar.

Zu den wesentlichen Verschiedenheiten, welche die neueste Zeit-Epoche bemerkbar machen, gehört auch der freyere Zutritt zur Vaticanschen Bibliothek. Bekanntlich verursachte es bisher die größten Schwierigkeiten, zu ihr, zumal zu den Manuscripten, gelangen zu können. Die Cataloge dieses unermeßlichen Bücherschatzes bekam fast niemand zu sehen; daher konnte man, selbst bey der mit vieler Mühe erlangten Erlaubniß, daselbst zu arbeiten, nicht diejenigen Bücher fordern, die man gern gehabt hätte; überdies waren die Bibliothekare, als ob es zu ihrem Amte gehörte, sehr ungefällig. Gegenwärtig kann man, wenn auch gleich dann und wann noch Schwierigkeiten gemacht werden, fast alles haben, und unter den neu erwählten und angestellten Conservatoren der Bibliothek befinden sich ausgezeichnete Gelehrte, namentlich Visconty, Mariny, Amaty u. s. w. Von letztern ist der größere Theil gedachter Bibliothek revidirt worden, und es steht zu hoffen, daß ihre Arbeiten sich auf gemeinnützige Zwecke beziehen werden. (Unter den Fremden, welche zur Zeit noch in geringer Anzahl die Vaticana in wissenschaftlicher Hinsicht besuchen, befindet sich der bekannte Pariser Gelehrte, Herr Millin. Man erwartet von ihm ein neues Werk über Italien, daß die von Volkmann gesammelten Nachrichten ergänzen, und was da und dort in diesem Königreiche anders geworden, berichtigen soll.)

Neapel, vom 8. Februar.

Nach einem sehr heftigen Froste hat sich nunmehr der Frühling bey uns eingestellt.

London, vom 19. Februar.

Mit Bedauern erfahren wir, daß die Anzahl der kranken Officiers in Portugall sehr beträchtlich ist. Unter denjenigen, die in diesem Zustande von der Armee angekommen sind, befinden sich der General-Quartiermeister, General Major Murray und General Packenham, Schwager des Lord Wellington. Der Marschall Beresford ist gleichfalls krank. Die Generals Kempt, Clinton, Dreschelle und Bowes sind abgereiset, um die Generals Cale, Erskine, Packenham und andere zu ersetzen, die krank nach England zurückgekommen sind.

General Markinon ist bei dem Angriff von Ciudad-Rodrigo getödtet worden.

London, vom 30. Januar.

Lord Landsdown hat im Oberhause angezeigt, daß er nächstens unsere Kabinetsordres, und ihren Einfluß auf das Verhältniß mit den vereinigten Staaten, und auf unser Handels- und Manufakturwesen zur Sprache bringen wolle.

Man rechnet, daß der Krieg in Portugall jährlich 10 bis 12 Millionen Pf. Sterling kostet; doch bleibt der größte Theil in unserm Lande, wenig davon kommt nach Portugall.

Die Verhaftung des Lords Fingal und Nettelville, welche der katholischen Versammlung in Dublin verstanden, war nur augenblicklich.

Die Zeitung von Buenos Ayres macht die Correspondence unsers Admirals de Courcy, mit dem von der Junta zu Cadix gesetzten Vicekönige Elio bekannt. Letzterer blockirt bekanntlich von Montevideo aus Buenos-Ayres, allein der Admiral meldet ihn: daß er die Fortsetzung der Blockade als eine den brittischen Handel störende Maasregel nicht dulden werde. Der Vicekönig antwortete: die Junta zu Cadix habe die Blockade verordnet, und der Admiral bat nun, sie wenigstens, in Ansehung der Engländer, so lange zu suspendiren, bis man von den Verhandlungen der beiden Regierungen in Europa Nachricht erhalten. Der Vicekönig versichert, daß er noch kein englisches Schiff verurtheilt, sondern nur einige angehalten habe, weil sie der gerechten Sache Spaniens Schaden thun, und den Insurgenten Schiffe rc. zuführen.

Newyork, vom 18. Januar.

Die Armee, die man unverzüglich errichten wird, soll aus 10 Regimentern Infanterie, zwei Regimentern Artillerie, und aus einem Regiment Chevauxlegers bestehen. Die Artillerie Regimenter sollen aus 2 Bataillons, jedes aus 10 Compagnien bestehen, und der Generalstaab aus 2 General-Majors, 5 General-Brigadiers, einem General-Adjudanten, und aus einem General-Inspecteur.

Calcutta, vom 26. August.

Die Stadt Basheen, eine der vornehmsten Städte des Königreichs Pegu, ist in Asche gelegt worden. 5 bis 6000 Menschen sind bey dem Brande umgekommen, indem der Gouverneur die Thore der Stadt schließen lassen. Seit einem Jahre ist dies das zweite Unglück ähnlicher Art.

Es soll eine Expedition von vier Kriegsschiffen, welche Truppen am Bord hat, nach dem Persischen Meerbusen abgehen, um unsern Handel gegen die Kaper zu beschü-

zen, welche diese Gewässer beunruhigen. Es sind die Jowaßimy ein Arabischer Stamm, die zusammen 45 kleine Kaperfahrzeuge ausgerüstet haben, mit welchen sie verschiedene Engl. Schiffe, die zwischen Bombay und Bassora fuhren, angegriffen und weggenommen haben.

In diesem Sommer hat der Prinz Abbas, Sohn des regierenden Königs der Afghans, eine große Schlacht über einen Rebellen-Chef gewonnen, der sich der Stadt Caboul bemeistert hatte. 3000 Rebellen kamen in der Schlacht um, die besonders in den Straßen der Stadt selbst geliefert wurde. Die Stadt ward der Plünderung Preis gegeben und zum Theil in Brand gesteckt.

Copenhagen, vom 29. Februar.

Endlich ist Christiania zum Sitz der neuen Norwegischen Universität bestimmt, welche durch die Wohlthaten Sr. Maj. und Norwegischer Privat-Leute jetzt reich genug ist, daß die Collegien nächsten Michaelis beginnen können. Mehrere der ausgezeichnetsten hiesigen Gelehrten werden daselbst als Professoren mit einem sehr bedeutenden Gehalt angestellt werden, der nach den Kornpreisen berechnet ist.

Das Trauerspiel Staerkodder, von dem berühmten Oehlenschläger, hat so eben die Presse verlassen.

Graf Gebhard Moltke, Großkreuz des Dannebrog-Ordens und Stifts-Befehlshaber in Fühnen, besitzt eine seltene Sammlung von Abbildungen der verschiedenen Norwegischen Kleidertrachten, welche bald durch Kupferstiche bekannt werden wird.

Petersburg, vom 15. Februar.

Zu Sweaborg ist nun auch ein Theater und ein Klubb errichtet worden.

Vermischte Nachrichten.

Der Citronenhändler Claus in Braunschweig wurde von dem Königl. Kriminalhofe des Departements nach einer sorgfältigen Untersuchung aller Verdachts, und Vertheidigungsgründe, und nachdem der Prozeß 4 Tage hindurch in Gegenwart mehrerer hundert Zuhörer verhandelt worden, von den versammelten Geschwornen für schuldig erklärt. Die Hinrichtung erfolgte Mittags um 1 Uhr auf dem Aegidienmarkte in Braunschweig. Der Delinquent zeigte die größte Fassung.

Seit einigen Wochen befindet sich zu Leipzig ein französischer Consul, der die vom Magistrat ausgestellten Certificats d'Origine, für die nach Frankreich bestimmten sächsischen Fabrikate kontrasignirt. Zuvor mußten dieselben von dem französischen Gesandten in Dresden unterschrieben werden. Vor einigen Wochen passirte eine bedeutende Quantität Kaffe, von Prisen herkommend, aus Danzig durch Leipzig nach dem Rhein; nur ein geringer Theil davon blieb in Leipzig zurück.

Die wichtige Handelsstadt Alicante ist zwar sehr schlecht gebaut, hat aber den besten Hafen in der Provinz Valencia, den eine gekrümmte Landzunge bildet. Hinter der befestigten Stadt erhebt sich die Citadelle auf einem hohen Felsen. Einen Theil desselben sprengten die Franzosen, als die Engländer im spanischen Erbfolgekriege nicht kapituliren wollten, in die Luft, obgleich die Wirkung ihrer Mine durch einen Brunnen, mit dem sie communicirte, zum Theil verlohren ging. Der Wein von Alicante ist bekannt.

Auch die Gazette de Leide, welche ehemals gewissermaßen die Weltzeitung war, denn sie hatte nicht nur in allen europäischen Staaten, sondern auch in andern Erdtheilen Leser, hat aufgehört.

Am zweiten Weihnachtstage mußte der Pfarrer W. in dem kleinen Orte Altendorf, (3 Stunden von Eichstädt) predigen. Während der Predigt machte sich die Kanzel los, und stürzte mit dem Redner die Kirche herab. Der Prediger blieb unbeschädigt, 5 bis 6 Menschen aber wurden verwundet.

Herr Friedrich Schlegel hat wieder Vorlesungen über die Geschichte der römischen Litteratur begonnen.

Herr Professor Schütz hält sich jetzt in Petersburg auf, und seine Gattin wird dort, wie sie auch in Riga gethan hat, Vorstellungen geben.

Zu Wien ist jetzt eine Schule für nicht unirte Griechen errichtet worden, die schon 42 Schüler und 301,000 Gulden an Capital zählt.

Hr. v. Fruglave hat bei Morlaix in Bretagne, einen 7 Stunden Wegs weit unter dem Meere sich fort erstreckenden Wald entdeckt. Ein großer Theil der Bäume ist freilich aufgelöset, viele aber, besonders Eiben und Eichen, haben noch ganz frisches Ansehn, und die Birken ihre weiße Rinde. Sie sind weich, erhärten aber an der Luft, verlieren jedoch ihre Farbe. (In den Mooren bei Lincoln in England, giebt es dergleichen auch.)

Der französische Kriegskommissair Siauve hat zu Verona ein großes altes Gebäude, das unter den Namen Basilica bekannt ist, größtentheils aufgraben lassen. Er entdeckte dabei eine Wasserleitung, die das Wasser in dies Gebäude führte, und schließt daraus, daß die Basilica zur Zeit der Römer zu einem öffentlichen oder Privatbade gedient habe. Die bisherigen Nachgrabungen lieferten eine Menge Fragmente von großen Bildsäulen aus Bronze und Marmor, Medaillen vom Kaiser Vespasian, Inschriften 2c.

Nachrichten vom 1[illegible]. Jannar melden, daß nach Aussage der aus Sicilien in Kalabrien angekommenen Flüchtlinge der Aetna nun wieder ganz ruhig sey. So heftig sein Ausbruch war, so richtete doch die Lava keine bedeutenden Verheerungen an, weil sie meist über alte Lavaschichten fortfloß, und bevor sie die Stadt Catanea erreichen konnte, ganz stockte. Auch der neuliche Ausbruch des Vesuvs war einer der unschädlichsten, die jemals statt hatten, weil auch hier der Lavastrohm sich in unangebaute Thäler ergoß.

Die berüchtigten Plagiats Prozesse zu Paris, haben nun ihr Ende. Herr Michaud, von dem Herr Prudhomme 100,000 Francs forderte, weil jener in seiner Biographie universelle mehrere Artikel aus dem dictionaire historique des letztern entlehnt haben sollte, wurde freigesprochen; eben so auch Malte Brun, den Hr. Dentu nicht nur wegen Benutzung der Guthrischen Erdbeschreibung, von der letzterer eine Uebersetzung veranstaltet hatte, des Plagiats, sondern auch injuriarum belangte, weil Malte Brun ihn einen Myrmidonen genannt, und ihm öffentlich eine Ohrfeige gegeben haben sollte. Dies letztere hatte kein Zeuge bemerkt, und in Ansehung des zweiten Vorwurfs brachte Malte Brun die Lacher auf seine Seite, indem er erinnerte, Myrmidone sei kein Schimpfwort; Achill, der für eine vermeinte Beleidigung gewiß andere Satisfaktion als Dentu gefordert haben würde, sei ja ein Myrmidon (Ameisenmann, Zusammenscharrer, weil Achills Landsleute von metamorphosirten Ameisen abstammen sollten) gewesen. Das Resultat aus beiden Prozessen ist jedoch wichtig, indem es nun rechtlich feststeht, daß Benutzung anderer Schriftsteller zu litterarischen Werken nicht als Nachdruck anzusehen sei.

Konzert-Anzeige.

Ich werde die Ehre haben, Sonnabend den 14ten dieses ein großes Concert im Saale des Englischen Hauses zu geben. Billets a 16 Gr. Courant sind bey Herrn George, Kuhstraße No. 285, so wie auch bey der Casse zu haben. Das Nähere werden die Anschlagezettel bekannt machen. C. Schultz, Flötist und Königl. Kammermusikus aus Berlin.

Samedi 14e du court. Sous-signé aura l'honneur de donner un grand Concert à la Salle de la maison angloise. Billets à 16 gr. en Courant chez Mr. George, Kuhstrafse No. 285. ainsi qu'au Bureau. Les affiches indiqueront le reste. C. Schulz, Joueur de Flûte de la Chapelle de Sa Majesté.

Konzert-Anzeige.

Sonnabend den 14ten dieses werden die Demoisells Theresia Demar und Tognini die Ehre haben, im hiesigen Schauspielhause ein großes Vokal- und Instrumental-Conzert zu geben. Der Anfang ist um 6 Uhr. Preise der Plätze wie gewöhnlich. Stargard den 12ten März 1812.

Entbindung.

Die am 8ten d. M. erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Sohn, zeige ich theilnehmenden Freunden und Verwandten hiermit ergebenst an. Hammelstall den 9. März 1812. v. Enckevort.

Lotterie-Anzeige.

Zur 8ten kleinen Geldlotterie, welche den 17ten März gezogen wird, sind noch einige ganze halbe und viertel Loose für Auswärtige und Einheimische zu haben, bei J. C. Rolin, in Stettin.

Todesfälle.

Gestern starb an einer völligen Entkräftung mein vielgeliebter Mann, der Hofrath und Doctor medicinæ Johann Friedrich Immermann, welches ich unsern Anverwandten und Freunden hiemit, unter Verbittung der Beileidsbezeugung, bekannt mache. Stettin den 6. März 1812. Wittwe Immermann geb. Grose.

Sanft entschlief heute Morgens um 9 Uhr, für ein besseres Leben, mein guter Mann und unser unvergeßliche Vater August Wilhelm Schwebes, gewesener Probst der Daberschen Synode und zuletzt Prediger zu Sinzlow, in seinem 68 Lebensjahre am wiederkehrenden Schlage. Wer seine Treue und Redlichkeit gekannt hat, der wird unsern Schmerz gerecht finden und ihn nicht durch Beileidsbezeigungen vermehren. Sinzlow im Amte Colbatz den 3ten März 1812.

Die hinterbliebene Wittwe und ihre Kinder.

Publikandum.

Bey den seit einiger Zeit häufiger als jemals vorgefallenen Diebstählen hat sich theils eine große Sorglosigkeit der hiesigen Einwohner in der sonst ganz gewöhnlichen Verwahrung und Sicherung des Eigenthums, theils eine höchst strafbare Ueberschreitung der Gesetze, durch den Ankauf und Annahme von Sachen von unbekannten, sogar verdächtigen Personen, erwiesen. Ersteres erleichtert die Diebstähle und letzteres befördert dieselben, indem es den Dieben den Absatz der gestohlenen Sachen sichert, und die Entdeckung der Thäter erschweret. Zwar sind die mehrsten der bisher begangenen Diebstähle entdeckt, und die Thäter, so wie die Theilnehmer und Hehler, erwarten in dem Gefängniß die gesetzliche Bestrafung, indessen werden die hiesigen Einwohner sowohl zur mehrern Vorsicht in Verwahrung und Sicherung ihres Eigenthums dringend aufgefordert, als vor dem Ankauf von Sachen von unbekannten Personen, bei Vermeidung der gesetzlichen Bestrafung, gewarnt, besonders aber wird von allen gutgesinnten Einwohnern erwartet, daß sie den Polizei-Officianten bei Nachforschung und Ausmittelung der Thäter und der Beförderer dieses Verbrechens durch Bezeichnung verdächtiger Personen, und Angabe verdächtiger Umstände, wobei ihre Nahmen auf Verlangen verschwiegen bleiben sollen, möglichst unterstützen, und so ihre eigene und die allgemeine Sicherheit mit befördern helfen werden.

Die Goldarbeiter, Uhrmacher, Trödler, Althändler, Pfandverleiher, Juden und ähnliche Gewerbetreiber werden übrigens hierdurch wiederholt, vor dem Ankauf und Annahme von Sachen von unbekannten oder verdächtigen Personen verwarnet, und auf die Vorschriften des Allg. Land-Rechts Theil 2. Tit. 20 §. 1231 seqq. verwiesen, von welchen folgende hiemit zur Beachtung wörtlich bekannt gemacht werden, als:

§. 1231. Ein jeder, dem von Verdächtigen oder Unbekannten, welche nicht mit dem Verkaufe solcher Sachen ein öffentliches Gewerbe treiben, Sachen zum Kauf oder Pfande angetragen werden, ist schuldig, zu prüfen: ob der Antragende wahrscheinlich über die angebotenen Sachen zu verfügen berechtigt sey.

§. 1238. Hat jemand wissentlich gestohlne Sachen gekauft, oder zum Pfande angenommen, so soll er, wenn er auch an dem Diebstahle auf die §. 64 bis 84 beschriebene Art keinen Theil genommen hat, dennoch als ein gemeiner Dieb bestraft werden.

§. 1240. Hat außerdem jemand gestohlne Sachen, zwar nicht wissentlich, aber doch mit Verabsäumung der gesetzlichen Vorsicht gekauft oder angenommen, so soll er, nach Verhältniß der begangenen Nachläßigkeit, willkührliche, doch nachdrückliche Geld- oder Gefängnißstrafe (§. 35) leiden.

§. 1243. Hat ein Jude wissentlich gestohlne Sachen gekauft, oder zum Pfande angenommen, so verliert er den Schutz des Staats, und soll aus dem Lande geschafft werden. Stettin den 20sten Febr. 1812.

Königl. Polizei-Director von Stettin. Stolle.

Bekanntmachung.

Nach den höheren Orts ergangenen neuern Bestimmungen ist die Aufnahme der Gewerbsteuer-Rollen, so wie die Classification und Abschätzung der Gewerb-

treiber aus hiesiger Stadt der Polizey-Behörde übertragen worden; es werden daher die hiesigen Polizey-Kommissarien, in Befolgung der deshalb erlassenen nähern Instruction, schon am 9ten d. M., mit Aufnahme der Rollen für das Etatsjahr vom 1sten Juny 1812 bis dahin 1813, ein jeder in seinem Revier, den Anfang machen und in den beiden nächstfolgenden Wochen damit fortfahren. Indem dieses hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, werden alle bisherige Gewerbtreiber, die ihr Gewerbe auch in dem künftigen Etatsjahre fortsetzen wollen, zugleich aufgefordert, den Polizey-Kommissarien, wenn sie sich bey ihnen einfinden werden, die ihnen in Bezug auf dasselbe, z. B. wegen des Umfanges u. s. w. nöthige Auskunft, der Wahrheit gemäß, genau zu ertheilen; diejenigen hiesigen Einwohner aber, welche ein neues Gewerbe anfangen wollen, angewiesen, sich in dem gedachten Zeitraum in der Wohnung des Polizey-Kommissarius ihrer Reviere zu melden und dort die nöthigen Declarationen zu machen, welches letztere auch von denjenigen bisherigen Gewerbtreibern, welche bey der neuen Aufnahme etwa übergangen werden möchten, spätestens bis zum 1sten April d. J. zu beobachten ist. Stettin, den 2. März 1812.

Königl. Polizey-Direktor von Stettin.
Stolle.

Zu verpachten.

Nach dem Antrage Eines Wohllöbl Magistrats soll der hiesige Gesundbrunnen, Louisenbad genannt, mit dazu gehörigen Gebäuden, Ländereyen, Mobilien und Utensilien, auf das Jahr von Marien 1812 bis 1813, öffentlich verpachtet werden. Zu diesem Geschäfte ist ein Termin auf den 23. März c Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtsstube allhier angesetzt, und es werden Bietungslustige eingeladen, welche sich wegen ihres Wohlverhaltens legitimiren und hinreichende Sicherheit nachweisen können, zur bestimmten Zeit zu erscheinen, wornächst der Höchstbietende, nach erfolgter Genehmigung des Magistrats, den Zuschlag und die Vollziehung des Contracts, unter denen in termino licitationis zu eröffnenden Bedingungen, welche auch schon vorhero eingesehen werden können, zu gewärtigen hat. Polzin, den 22. Febr. 1812.

Königl. Preuß Stadtgericht.

Das Prediger Wittwen-Haus zu Frauendorff bey Stettin, bestehend in 3 heizbare und 2 Sommerstuben, mehrere Kammern, Küche und Keller, nebst dem dazu gehörigen Stalle und dem dabey gelegnen weitläuftigen Garten, soll auf 6 nach einander folgenden Jahren von Marien dieses Jahres dem Meistbietenden zur Pacht überlassen werden. Der Termin zur Licitation ist angesetzt den 23sten März Nachmittags 2 Uhr im Pfarrhause daselbst, wo auch vom 14ten März an die Pachtbedingungen täglich zu erfahren sind, und hat der Meistbietende unter vorbehaltener Approbation der hohen geistlichen Behörde den Zuschlag zu erwarten.

Auctions-Anzeige.

Der Mobiliar-Nachlaß des Prediger Leistickow zu Köpitz, bestehend in Silbergeschirr, Fayance, Gläsern, Zinn, Kupfer, Blech und Eisen, Leinenzeug, Meubles und Hausgeräth aller Art, Kleidungsstücken, Wagen mit Geschirr, allerhand Vieh und 384 Büchern, aus mehrern Fächern der Gelehrsamkeit wovon das Verzeichniß bei mir zu bekommen ist, soll Theilungshalber am 18ten dieses Monats Vor- und Nachmittags, und nöthigenfalls auch an den folgenden Tagen, im Pfarrhause zu Köpitz verauctionirt werden. Stepenitz den 4ten März 1812.

Justiz Amtmann Ruckow.

Waarenverkauf.

Angehäufte Rester f. Wollelan, coul. $\frac{9}{4}$. und $\frac{8}{4}$. br. Tuche, Casimir, Kalmuck und Molle, worunter viele Rester, die zu Leib- und Ueberröcke passend, sollen zum Fabrikpreiß verkauft, und von 12 Rthlr. an noch einen Rabatt von 4 Procent gewilliget werden; desgleichen sind auch Sommerzeuge, Wollcort und Ponceauwesten in türkschen Desseins zu erhalten.

C. G. H. Petersson in Stargard,
in der Pyritzerstraße No. 23.

Guthsverkauf.

Das im Saatziger Kreise belegene Ritterfreye Guth Parlin, soll den 2ten April d. J. von Trinitatis d. J. ab, auf 6 Jahr an den Meistbietenden verpachtet werden. Der Herr Stadtgerichts-Assessor Fromm wird diesen Termin zu Stargard in seinem Hause auf dem Markte Vormittags 10 Uhr abhalten. Die Anschläge und Bedingungen sind auf dem Guthe so wie in Stargard bey dem Herrn Assessor Fromm einzusehen. An letztern Orte finden sich auch Karte und Vermessungsregister. Das Guth wird jetzt für eigene Rechnung bewirthschaftet, und kann sich ein jeder, welcher es zu sehen wünscht, bey dem Oeconomie Inspector Herrn Bergemann zu Parlin melden. Das Guth Parlin, welches separirt ist, ist 1 Meile von Stargard, ½ von Massow und 4 Meilen von Stettin entlegen, und hat sehr guten Mittelboden. Das Hauptguth Parlin besteht aus

1225 Morgen 106 Ruthen urbaren Acker,
194 — . . Wiesen,
4 — . . Gartenland,
1183 — . . Hütung u. Bruchland,
133 — . . Seen.

Das dazu gehörige Vorwerk Ludwigsfrey aus

894 Morgen 130 []Ruthen Acker,
14 Morgen 94 []Ruthen Wiesen,
1 Morgen 60 []Ruthen Gartenland.

In jedem der bewirthschafteten drey Felder ist eine Einsaat von ohngefähr 22 Winspel Winteraussaat anzunehmen. Es findet sich ausser hinlänglichem Zug- und Rindvieh eine halb veredelte Schäferey von ohngefähr 1500 Schaafen. Die zu Parlin befindliche Brennerey ist nicht unbedeutend und sichert gute Ausfutterung des Viehes. Stargard den 2ten März 1812.

Meding, Vormund der minorennen Tochter
des verstorbenen Besitzers Hrn. rc. Simon.

Guthsverkauf.

Die verwittwete Frau Consistorial-Räthin Hehlen will das ihr zugehörige Erbzinsguth Catharinenhof an den Meistbietenden verkaufen. Es ist dazu ein Termin auf

den 23sten März c. Vormittags um 11 Uhr in Catharinenhof angesetzt, und werden Kauflustige hierdurch eingeladen, sich in dem anberaumten Termin einzufinden. Das zu verkaufende Erbzinsguth grenzt an Finkenwalde, ist nur ½ Meile von Alt-Damm entfernt, und hat eine sehr angenehme Lage. Eine nähere Beschreibung desselben findet man beim Kaufmann Herrn Brehmer in der Stadt Petersburg hieselbst, und bei der Frau Consistorial-Räthin Heblen. Stettin den 12ten Februar 1812.

Krüger, Hoffiskal und Justiz-Commissarius.

Verkaufs-Anzeigen.

Unterzeichneter ist willens, sein in der Mitte des Orts belegenes neues Wohnhaus von 5 Stuben, 2 Kammern, Speisekammer, Keller, Küche und Bodenraum, hinreichende Stallung und Holzschauer, einen Garten hinter dem Hause, welcher inclusive der Haus- und Hofstelle 151 []Ruthen groß, und eine Koppel hinter dem Garten von 2 Magdeb. Morgen 83 []R, aus freyer Hand unter billige Bedingung zu verkaufen, und können sich Liebhaber bis den 20sten März bey mir melden und Handlung pflegen. Groß-Stepenitz den 29sten Februar 1812.

G. Raupert junior.

Drey frisch milchende Kühe, 2 starke Wagen-Pferde, sind sogleich gegen baare Bezahlung in Courant Veränderungshalber zu verkaufen, bei Lübzin, und zu erfragen beim Schulzen Marx.

Ich bin willens meine hiesige Apotheke aus freyer Hand zu verkaufen; Liebhaber können sich in frankirten Briefen, in Unterhandlung mit mir einlassen, und auch sich jeder Zeit dazu persönlich einfinden. Freyenwalde in Pommern den 3ten März 1812.

Der Apotheker G. F. Schlieben.

Auctions-Anzeigen in Stettin.

Montag den 16ten März a. c. Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage, soll im Hause No. 288. in der Kuhstraße, eine bedeutende Sammlung, in alle Fächer der Gelehrsamkeit einschlagender Bücher, besonders aber juristischen, statistischen und kammeralistischen Inhalts, meistbietend verkauft werden, wovon der Catalog, zwey Bogen stark, im Kunst- und Industrie-Magazin ohnentgeldlich zu haben ist. Stettin den 4ten März 1812.

Auf Verfügung Eines hochlöblichen Königl. Preuß. Stadtgerichts hieselbst, sollen am 16. dieses Monats und an den folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, in der großen Dohmstraße im Gohlickeschen Hause No. 676, verschiedene Sachen, als: Silber, Porcellain, Fayance, Glas, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, einen großen eisernen Waagebalken mit Schaalen, und 15 Centner große und kleine eiserne Gewichte, eine Geldwaage mit den dazu gehörigen messingernen Gewichten, Leinenzeug, worunter verschiedene Tafelgedecken befindlich sind, herrschaftliche und Gesindebetten, gute Meubles, Haus- und Comtoirgeräthe, eine 8 Tageuhr, wie auch schöne Kupferstiche in Rahm und Glas, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, an den Meistbietenden verauctioniret werden. Stettin den 5ten März 1812. Roussel.

Zu verkaufen in Stettin.

Neuer Rigaer, Pernauer und Memeler Leinsaamen ist zu billigen Preisen zu haben, bey Wiezlow.

Vorzüglich schöne Petersburger Flachsheede, und neuer Libauer Säeleinsaamen, bey

Wachenhusen & Prutz, Schuhstraße No. 860.

Gute Borsten für Bürstenmacher, sind billigst zu haben, bey Wilh. Rauche jr., am Heumarkt No. 29.

Beste Saatgerste, Saathafer und Roggen, Glasbüttendon, russische Seife, Magdeburger Annies und Mailändischen Reis, bei A. F. Wolfram, Speicherstraße No. 71.

Guter scharfer Weinessig à Quart 2 Gr 4½ ... bey Gebrüder Schröder, Kuhstraße No. 288.

Große frische Pomeranzen und holländischen Süßmilchkäse, bey Ernst George Otto.

De la Toile Silésienne de toutes qualités et à différents prix ainsi que des Chemises faites à vendre chez Höpfner & Comp., No. 867. vis à vis de la maison de ville.

Mehrere Sorten feine und mittel feine Schlesische Leinewand in halbe Schock-Stücken, à 24 Berliner Ellen, habe in Commission erhalten, und offerire solche zu billigen Preisen. Fr. W. Puzahl, am Holzbollwerk No. 1175.

Frischer, vorzüglich guter Blumenkohl-Saamen, ist zu billigem Preise zu haben, in der Mönchenstraße No. 606. in der obern Etage.

Aechten holländischen Süßmilchkäse bester Sorte, ist für billigen Preiß zu haben, Schulzenstraße bey J. G. Ninow.

Eine frischmilchende Ziege stehet zum Verkauf, in der Frauenstraße No. 924 im 3ten Stock zu erfragen.

Vermiethungen.

Diejenigen, welche das in der Fuhrstraße belegene Teubertsche Haus entweder im Ganzen oder in einzelnen Stuben zum 1sten April miethen wollen, können sich bey mir am 16ten dieses Monats, Nachmittags um 3 Uhr, in meiner Wohnung bey dem Kaufmann Herrn Roserus, große Dohmstraße No. 677, melden. Stettin den 3ten März 1812. Jüterbock, als Curator.

In meinem Hause kleine Domstraße No. 683 ist zu Ostern oder Johanny die 2te Etage bestehend in 1 Saal 7 Stuben, 2 Kammern, Speisekammer, Küche, Keller, Holz- und Pferdstall zu vermiethen. Stettin den 12ten März 1812. J. J. Schumacher.

In der Unterstadt No. 952. ist eine Wohnung im zwei-

ten Stockwerk, enthaltend 4 Stuben, 3 Kammern und Küche, nebst Holzgelaß und Keller, vom ersten April dieses Jahres an, oder auch sogleich zu vermiethen.

Bekanntmachungen

Das Loos der Prämien-Lotterie sub No. 13539 ist verlohren gegangen. Es sind bereits alle Vorkehrungen getroffen, daß der auf dieses Loos fallende Gewinn nur dem rechtmäßigen Eigenthümer ausgezahlt werden kann. Indem dies bekannt gemacht wird, wird der jetzige unbekannte Inhaber aufgefordert, jenes bezeichnete Loos in hiesiger Zeitungs-Expedition abzuliefern. Stettin den 7ten Januar 1812.

Meine Commissions-Handlung ist gegenwärtig versehen mit allen Artikeln von feinen weiblichen Handarbeiten; namentlich Fraisen, Kragentücher, Chemisetten, Jabots, Morgenhauben, Kindermützen, Taufzeuge, Pompadours, lange und kurze Handschuhe von Nanquin, gehäkelte Börsen, Uhr- und Leibbänder, wie auch Tabacksbeutel und Taschen, alle Sorten Hosenträger in Tapisserie-Arbeit und gewürkt; auch habe ich erhalten extra feine Pariser flüssige Schminke, Esprit Cosmatique genannt, feine und mittel Gaze, Batist-Mousseline, veritable Patent-Baumwolle, Baumwollene Damen- und Herren-Strümpfe, Herrnhuther Zwirn, Strick- und Tapisserie-Seide, Canova, seidene Bänder, ein schönes Assortiment Strick- und Stick-Muster in einzelnen Blättern, Schul-Mappen und Schulterhalter, alles zu den billigsten Preisen bey

W. Frauendorff am Heumarkt No. 137.

Das Kunst- und Industrie-Magazin, Kuhstraße No. 288, empfiehlt sich mit allen Arten Damenputz, seidenen, zeugenen und schwarz saffianen Schuhen für Damen, Herrenschuhen, gestrikten und flanellen Nachtkamisölern, Kinderkleidern und Unterröcken, fertigen Manns- und Frauenshemden, allen Arten Strickbaumwolle, großen Umschlagetüchern und Shawls, Satteln und Zäumen, Sporen, Steigbügeln, Spiegeln, nebst allen Sorten fertigen Meubles, Kleinodien rc. Auch sind in demselben sehr guter Medoc, à ½ Quart Bouteille 12 Gr. Cour., Franzwein à ½ Quart Bout. 16 Gr. Cour., Graves à ½ Quart-Bout. 18 Gr. Cour., und Rum à ½ Quart-Bout. 16 Gr. Cour., weisser und rother mussirender Champagner à Bout. 2 Rthlr. Courant zu haben.

Au Magazin d'Industrie, Kuhstrasse No. 288. sont à vendre: différentes choses pour l'habillement des dames, des souliers pour des dames et pour des hommes, des jaques pour la nuit en laine et en tricot, des habits pour les enfans, des cotillons pour des femmes et pour les enfans, des chemises faites pour hommes et pour femmes, toutes sortes de cottons en fil pour tricoter, des couverts et des shawls, des selles, des brides, des éperons, des étriers, des miroirs, toutes sortes de meubles, des bijouteries etc. On y trouve aussi la vente de bon vin rouge à 12 gr., du vin de France à 16 gr., du vin Grave à 18 gr., du Rhum à 16 gr., du vin de Champagne rouge et blanc, mousseux à 2 thl. en Courant la bouteille.

Sophie Wellmann, Kuhstrasse No. 288.

Schles. Steinkohlen, alle Sorten Eisen, vorzüglich schönes gares Wildleder, Gerste und Hafer, wie auch Weitzen und Roggen-Kleye hat billigst zu verkaufen

H. D. Ackermann Wittwe,
Heumarkt No. 46.

Deutscher Kaffee.

Wir haben von diesem in Berlin so beliebten Kaffeesurrogat, wovon wir das ℔. zu 8 Gr. Courant oder 14 Gr. Nominalmünze verkaufen, eine Niederlage erhalten. Ein Loth desselben auf gewöhnliche Art gekocht, wird von dem einer gleichen Menge ächten zur Hälfte mit Cichorien vermischten Kaffee im Geruch und Geschmack wenig oder nicht zu unterscheiden seyn. Wir empfehlen es also bestens.

Werckmeister & Vincent.

Saamen-Verkauf

Weißen und rothen Kleesaamen, Luzerne, Esparzette, Raigrassaat u. s. w. in der bekannten Güte, haben wieder vorräthig Werckmeister & Vincent,
am Kohlmarkt.

Ein gebrauchter, jedoch noch in gutem Stande sich befindender, eiserner Waagebalken mit auch ohne Schalen, worauf ungefähr 5 Ctr gewogen werden können, wird zu kaufen verlangt. Von wem, zeigt die Zeitungs-Expedition in Stettin gefälligst an.

Ein junger Mensch mit guten Zeugnissen seiner bisherigen Aufführung versehen, wünscht in Ostern d. J. in einer hiesigen oder auswärtigen Materialhandlung als Diener placirt zu werden. Das Nähere ist in der Zeitungs-Expedition zu erfahren. Stettin den 29 Febr. 1812.

Der Schiffs-Zimmermann Prulz auf der Unterwieck No. 14, verkauft jetzt das Tausend gut gebrannter Mauersteine zu 10 Rthlr. Wenn dem Käufer daran gelegen seyn sollte, so können die Steine auch noch ein bis zwey Monat auf dem dazu eingeräumten Platz ste hen bleiben.

Von heute an ist bey mir zu jeder Zeit frisch gebrannter Rüdersdorffer Kalk zu haben. Zugleich zeige ich auch den resp. Einwohnern der Uckermark an, daß ich erbötig bin, von dem vorgedachten Kalk, die Tonne zu 2 Rthlr. 12 Gr. Preuß. Courant frey bis an das Bollwerk bey Pasewalck zu liefern, woselbst derselbe, wenn dem Käufer daran gelegen seyn sollte, erst am 3ten Tage nach Ankunft des Kahns in Empfang genommen zu werden braucht. Kalkbrennerey Carlsfelde, bey dem Eisen-Hüttenwerk Torglow, den 28ten Februar 1812. Friedrich Buschick.

Zwey- und dreijährige Spargelpflanzen, erstere à Schock 12 Gr., letztere zu 16 Gr. Courant, Liebhaber offerire ich, da ich dieses Geschäft schon über 20 Jahr treibe, und mein Vorrath nie hinreichend war, jeden zu befriedigen, so werde ich nicht mehr nöthig haben, deren Güte ferner zu empfehlen, schöne Pyramidenpappeln, hoch und niedrigstämmige Centifoliarosen, große weiße Johannis- und englische Stachelbeersträucher, eine Sammlung von mehr als 30 Couleuren schöner Astern, worunter auch ganz gefüllte, 20 Couleuren englische Sommer-Levkoyen, eine Portion erstere 8 Gr. letztere 4 Gr. Courant.

Wittmann,
vor dem Anclammerthor bey Stettin.